

## **Madiswil, Schweiz, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Seit 1444 Stadtstaat Bern / protestantisch.  
Heute ist Madiswil eine Gemeinde im Verwaltungskreis Oberaargau,  
Kanton Bern, Schweizerische Eidgenossenschaft.

*Aus Madiswil:*

*Neun Frauen.*

*Fünf Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.*

*Eine Frau erlitt den Tod durch Ertränken.*

- 1575 Eva Zingg / aus Madiswil. Verbrannt  
Verfahren wegen Hexerei.  
Vermutlich informierte der damalige Pfarrer Andreas Bäckli den Landvogt von Aarwangen über den Verdacht der Hexerei durch Eva Zingg.  
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und in das Schloss Aarwangen, Sitz des Landvogtes von Aarwangen, überstellt.  
Eva Zingg unterlag der mehrfachen Folter durch den Scharfrichter / Abdecker aus Rütshelen.  
Unter der Folter bezichtigte sie Anna Wallner und Ursula Buri aus Madiswil.  
Nach 23 Tagen Haft starb Eva Zingg auf dem Scheiterhaufen.  
Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen, Anton von Graffenried.  
(Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 26ff.)
- 1575 Christina Zumstein / aus Madiswil. Verbrannt  
Verfahren wegen Hexerei.  
Vermutlich informierte der damalige Pfarrer Andreas Bäckli den Landvogt von Aarwangen über den Verdacht der Hexerei durch Christina Zumstein.  
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und in das Schloss Aarwangen, Sitz des Landvogtes von Aarwangen, überstellt.  
Christina Zumstein unterlag der mehrfachen Folter durch den Scharfrichter / Abdecker aus Rütshelen.  
Nach 23 Tagen Haft starb Christina Zumstein auf dem Scheiterhaufen.  
Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen, Anton von Graffenried.  
(Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 26ff.)
- 1575 Anna Wallner / aus Madiswil. Unbekannt  
Anna Wallner wurde von Eva Zingg der Hexerei bezichtigt.  
Die Amtsleute von Madiswil nahmen die Beschuldigte fest.  
Die Überstellung der Frau erfolgte in das Schloss Aarwangen, Sitz des Landvogtes von Aarwangen.  
Das weitere Schicksal von Anna Wallner ist unbekannt.  
Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen, Anton von Graffenried.  
(Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 27f.)

- 1575 Ursula Buri / aus Madiswil. Tod durch Ertränken  
 Die Bezichtigung der Frau erfolgte durch Eva Zingg.  
 Verfahren wegen Hexerei.  
 Die Beschuldigte wurde auf Schloss Aarwangen inhaftiert.  
 In den Befragungen leugnete sie zunächst hartnäckig.  
 Die Vernehmer beschrieben Ursula Buri als  
 „übelste der Hexen“.  
 In der Haft besuchte eine Hebamme die Beschuldigte.  
 Der Grund dafür ist nicht überliefert.  
 Unter der Folter bezichtigte Ursula Buri die Dichtli Schär,  
 Margret Tschupp und Dichtli Küffer.  
 Der Landvogt von Aarwangen bat den Rat von Bern um  
 Rechtsbelehrung.  
 Die Entscheidung aus Bern lautete:  
 Ursula Buri ist „mit dem Wasser zu richten“.  
 An Ursula Buri wurde die Hinrichtung vollzogen,  
 der Leichnam unter die Erde gebracht.  
 Der Landvogt notierte in sein Rechnungsbuch:  
 „Die ertränkte Frau w ze vergraben gab ich  
 1 Pfund 10 Schilling“.  
 Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen,  
 Anton von Graffenried.  
 (Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 27f.)
- 1575 Dichtli Schär / aus Madiswil. Verbrannt  
 Verfahren wegen Hexerei aufgrund Bezichtigung durch  
 Ursula Buri.  
 Nach 25 Tagen Haft starb Dichtli Schär auf dem  
 Scheiterhaufen.  
 Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen,  
 Anton von Graffenried.  
 (Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 27f.)
- 1575 Margret Tschupp / aus Madiswil. Unbekannt  
 Verfahren wegen Hexerei aufgrund Bezichtigung durch  
 Ursula Buri.  
 Die Beschuldigte wurde in Haft genommen.  
 Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.  
 Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen,  
 Anton von Graffenried.  
 (Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 27f.)
- 1575 Dichtli Küffer / aus Madiswil. Unbekannt  
 Verfahren wegen Hexerei aufgrund Bezichtigung durch  
 Ursula Buri.  
 Die Beschuldigte wurde in Haft genommen.  
 Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.  
 Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen,  
 Anton von Graffenried.  
 (Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 27f.)

- 1592 Agnes Mey / aus Madiswil. Verbrannt  
Die Frau stand im Gerücht der Hexerei und der Landvogt leitete ein entsprechendes Verfahren ein.  
Die Beschuldigte unterlag der Folter durch den Scharfrichter / Abdecker aus Rohrbach.  
Unter der Folter legte Agnes Mey ein Geständnis ab.  
Am 24. August 1592 starb die Frau in Aarwangen auf dem Scheiterhaufen.  
Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen, Hans Weyermann.  
(Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 28)
- 1592 Cecilia / die Schwiegertochter von Agnes Mey / Verbrannt  
aus Madiswil.  
Die Frau stand im Gerücht der Hexerei und der Landvogt leitete ein entsprechendes Verfahren ein.  
Die Beschuldigte unterlag der Folter durch den Scharfrichter / Abdecker aus Rohrbach.  
Unter der Folter legte Cecilia ein Geständnis ab.  
Am 24. August 1592 starb die Frau in Aarwangen auf dem Scheiterhaufen.  
Das Verfahren führte der Landvogt von Aarwangen, Hans Weyermann.  
(Kuert, Simon: Hexenprozesse, S. 28)

Quelle:

-Kuert, Simon:  
Hexenprozesse im Oberaargau,  
Fakten und Deutungsversuche.  
In: Neujahrsblatt 2004  
Wangen an der Aare  
Herausgeber  
Museumsverein Wangen an der Aare,  
im Gemeindehaus Wangen a.A.  
Wangen a.A. 2004, Seiten 25-39

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdirske56@gmail.com